

†[**Schar-werk**]b. (Brot zur) Beköstigung der Fronarbeiter: *claine Kinder ... welche das Scharwerch Brodt ... nit verdient* Sünching R 1742 HARTINGER Ordnungen III,136.

Rechtswb. XII,264f.

†[**Pfenn-wert**]b. Brot im Wert eines Pfennigs (→[*Pfenn*]wert): *soll inen [den Bäckern] dasselb klain und ungleich Pfenwertbrot genomen und hausarmen Leuten geben ... werden* Hohenburg AM 1522 ebd. II,599.

[**Wetter**]b.: *ʼs Wödabroud* „an Ostern geweihtes Brot, gegen Blitzschlag und Hagel unter einem Dachbalken aufbewahrt“ Pfarrkchn.

WBÖ III,1113.

†[**Wochen**]b. wohl wöchentlicher Lebensunterhalt: *ist ain prelat aus über achttag, so sol den knechten ir wochen prot geben werden* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 214.

WBÖ III,1114; Schwäb.Wb. VI,914; Schw.Id. V,987.– DWB XIV,2,937.

Mehrfachkomp.: [**Sechs-wochen**]b. wie →[*Weisat*]b. I, OP vereinz.: *Sechswochabraoud (Zucka, Kaffeebabna, Seml)* Hessenrth KEM.

[**Baum-woll**]b. Tafel aneinandergereihter Rosinensammeln: *Baumwollbrod* „flaumiges Gebäck mit Weinbeeren“ Berchtesgaden; „Im Berchtesgadener Land ... ist die Weihe des ... *Baumwollbrotes* ein alter Josefibrauch“ MM 21./22.12.2013, J1.

RASP Bgd.Mda. 21.

[**Zech**]b. zum Bier gegessene Backware: *Zöchbrod* „etwa Brezen, Spitzel“ Reischbach DGF; „ein beliebtes *Zechbrot*“ MZ 2./3.10.2010, 24.

Schwäb.Wb. VI,1069.– DWB XV,427.

[**Zehn(er)**]b. **1** Brotzeit, Brotzeitpause um zehn Uhr vormittags, OP, SCH vereinz.: *Zeanabrâud* M'ldf NEW.– **2**: *Zehnerbrot* „Brot im Preise von 10 Pfennig“ Wasserburg.

WBÖ III,1114.

[**Hoch-zeit(s)**]b. für eine Hochzeit gebackenes Brot, OB, OP vereinz.: „mit gesalzenem *Hâuzedbrod* werden am Hochzeitswagen die Pferde gefüttert“ Tölz; „Für die Hochzeit ist ... extra frisches Brot gebacken worden ... das *Hochzeitsbrot*, am Land gerne *Kammerwagenbrot* genannt“ FAHRNICH M'rteich 274.– In fester

Fügung †*das H. bachen* heiraten: „es hätte ihm nit gebürth die magdt zuverlaitten das hochzeitsprod zu bachen“ Auerbach ESB Mitte 17.Jh. HELM Konflikt 44.

WBÖ III,1114; Schwäb.Wb. III,1721; Schw.Id. V,990.– Rechtswb. V,1151; LEXER HWb. I,1319.

[**Zucker**]b. Zuckerbrot, Gebäck, OB, °NB vereinz.: *°Zuggabrod* Langdf REG; *Da schneibts vom Himmel ... Das beste Zuckerbrod* STURM Lieder 99.– In fester Fügung: „aus der Umgangssprache ... mit *Zucka(r)brâut uu Peitsch'n* ... je nach Bedarf: mild oder streng“ BRAUN Gr.Wb. 946.

WBÖ III,1115; Schwäb.Wb. VI,1294; Schw.Id. V,989.– DWB XVI,301.– BRAUN Gr.Wb. 946.

[**Zwölfe**]b.: „das *tswëlvæbrod* ... eine warme Mahlzeit, die den Glasmachern um Mitternacht ... gebracht wurde“ DÜRRSCHMIDT Bröisload 7. J.D.

Brotel

(Genus?), Brotzeit, Brotzeitpause, °OB, °OP vereinz.: *Braotl* Ursulapoppenricht AM.

W-43/37. J.D.

broteln

Vb. **1** Brotzeit machen, °NB vielf., °OB mehrf., °OP vereinz.: *°toan ma a bißl broudl'n, bis s Hei wieda odrikat hot* Hagnbg MB; *er geht zum Broadln* Geiersthal VIT; „*bröidln* und *broidln* ... wird von der a[lt]en G[eneration] ... gesagt“ Feilnbach AIB nach MAIER südbair.Mda. 196.

2: *broudl'n* „ohne Zähne Brot essen“ JUDENMANN Opf.Wb. 30.– Übertr.: *brâudln* „scherzhafte statt murmeln“ Hfckhn VOF.

3: *brodln* füttern Seheyern PAF.

WBÖ III,1115.– DWB II,402f.– ANGRÜNER Abbach 19; KOLLMER II,74; Spr.Rupertiwinkel 16.

Komp.: [**drei**]b.: *draibrodln, nainöbrodln* „um 3 Uhr bzw. 9 Uhr Brotzeit halten“ Reischbach DGF.

[**ver**]b. als, während der Brotzeit aufessen, verbrauchen: *Das letzte Rankerl Gselchts von der Metnsau war längst verbrotelt* LETTL Brauch 35f. J.D.

broten, †-ö-

Vb. **1** Brotzeit machen: *°broudn* Blindau TS; *Brout'n* „Brot essen“ SOJER Ruhpoldinger Mda. 7.